

Wird der Kunststoff bald schon in der ganzen Region gesammelt?

Spiez Nach umfangreicher Planung ist im Werkhof das Projekt für die Sammlung von Plastik angelaufen – mit dem Ziel zur regionalen Zusammenarbeit.

Guido Lauper

«Unser örtliches Plastikrecycling mit Verkauf und Abgabe der gebührenpflichtigen Säcke im Werkhof ist eine Zwischenlösung», betont Dienstchef Markus Schärer. Im Fokus steht eine regionale Lösung, vorzugsweise im ganzen Einzugsgebiet der Avag (AG für Abfallverwertung), Berner Oberland, Aare-, Grübe- und Emmental. Die Avag bietet laut Schärer an, in ihrem Einzugsgebiet für die Kunststoffsammlung eine klare Struktur abklären und aufbauen zu wollen. Die Gemeinde Spiez ist hierzu im Gespräch mit der Avag.

Gestützt auf die Haltung des Bundesamtes für Umwelt und des kantonalen Amtes für Abwasser und Abfall, habe die Avag vor zwei Jahren mit dem Sammeln von Tetrapaks und Hohlkörpern in speziellen Recycling-säcken begonnen, blickt Markus Schärer zurück. «Der Recycling-sack bietet jedoch für die Bevölkerung von Spiez zu wenig zusätzliche Alternativen, was das Sammeln von Plastik angeht.» Das Bedürfnis der Bevölkerung dazu sei gross, ergänzt Markus Schärer, das hätten die Vorbereitungsarbeiten klar gezeigt.

Bis zu 40 Prozent weniger Hauskehricht

Vor einem Jahr forderte Benjamin Ritter von Vorstand Grüne Spiez, die bestehenden Separatsammlungen mit Plastikrecycling durch die Gemeinde zu ergänzen. Damit stiess er bei Letz-



Setzen sich in Spiez für die Plastiksammlung: Werkhof-Dienstchef Markus Schärer (r.) und Gruppenchef Ueli Turtschi. Foto: Guido Lauper

terer auf offene Ohren: «Mit der erweiterten Separatsammlung sparen unsere Kunden geschätzt 30 bis 40 Prozent des Hauskehrichts ein», ist Schärer überzeugt. Bevor die Sammlung aber grossflächig starten sollte, wollten die Planer wissen, wohin das gesammelte Material geht, ob es letztlich nicht doch einfach ver-

brannt oder im Ausland illegal entsorgt würde. Was die Gemeinde veranlasste, vor einer öffentlichen Aktion genaue Abklärungen zu treffen, wie Schärer sagt.

Damit eine überregionale Lösung angestrebt werden könne, brauche es Zeit. Als Zwischenlösung bietet der Werkhof nun den Sammelsack der Thurgauer Fir-

«Unser Plastikrecycling ist eine Zwischenlösung.»

Markus Schärer,
Dienstchef Werkhof Spiez

Was kommt wohin?

Das gehört in den Sammelsack:

Tragtaschen, Zeitschriften- und Sixpackfolien, Kassen- und «Knistersäckli», Milch-, Öl-, Essig-, Getränke- und Shampoo-, Putz- und Weichmittelpülerflaschen, Tiefziehschalen und Guetsliverpackungen, Früchte- und Fleischschalen, Eimer, Blumentöpfe und Joghurtbecher, Verbundmaterialien von Aufschnitt- und Käseverpackungen u.v.a.

Das gehört in den Kehrichtsack:

Stark verschmutzte Verpackungen von Grillwaren mit Marinade, Einweggeschirr und Verpackungen mit Restinhalten, Spielzeuge, Gartenschläuche und Sagex (Styropor). (gls)

nen hochwertigen Granulaten verarbeitet, die für Rohranwendungen zum Einsatz kommen», freut sich Schärer. Nicht recycelbares Material dient in der Zementherstellung als Brennstoff.

Für eine dauerhafte Einführung mit grossem Mehrwert sollte ein System zudem möglichst flächendeckend angeboten werden können. Und es sind laut Werkhofchef Markus Schärer Fragen in Bezug auf die Sortiertechnik, den Abnahmepartner, das Sammelsystem und die Logistik zu klären, beispielsweise, ob und wie eine periodische Sammlung wie bei der Kehrichtabfuhr umgesetzt werden soll. Dazu sagt der Spiezer Werkhof-Gruppenchef Ueli Turtschi: «Eine ein Kilometer lange Autofahrt, um den Sack in den Werkhof zu bringen, macht den Umweltnutzen bereits wieder zunichte.»

Selbstfinanzierendes Vorhaben

Die vorerst im Werkhof erhältlichen Rollen mit zehn Säcken à 60 Liter kosten 28 Franken. Damit sind die Kosten für Annahme, Logistik und Verwertung gedeckt, der Steuerzahler wird also nicht zusätzlich belastet. Die Behältnisse sollen – im Gegensatz zum PET-Recycling – nicht zusammengedrückt werden, das sei wichtig für die Weiterverarbeitung und die Qualität des Granulats. Im Werkhof werden nur die Säcke von Sammelsack.ch entgegengenommen. Bei allen anderen Säcken fehlt die Vorfinanzierung für Logistik und Sammlung.